

MENSCHEN

Karriere



Wolfgang Spitzenberger ist neuer HR-Geschäftsführer bei der Energie AG Oberösterreich.

➤ **Energie AG I.** Wolfgang Spitzenberger ist die interne Nachfolgelösung für die Geschäftsführung im Personalbereich bei der Energie AG. Karl Straßer geht Ende April in Pension. Der 32-Jährige hat 1995 seine Karriere in der Lehrwerkstätte in Gmunden als Lehrling begonnen. Aufgrund des Studienschwerpunktes Personalführung und Organisation wechselt Spitzenberger im Energie AG-Konzern von der EDV- in die Personal Services GmbH.

➤ **Energie AG II.** Manfred Pitter, 58, hat am 1. April die in der Energie AG Oberösterreich Kraftwerke GmbH neu geschaffene Abteilung »thermische Kraftwerke« übernommen. Der Maschinenbauer hat einen Großteil seiner Berufserfahrung im Kraftwerksbereich gesammelt und ist seit 1986 im Energie AG-Konzern tätig. Seit 1975 werkt Pitter im Kraftwerksbereich. 2012 hat er die Betriebsleitung am Standort Riedersbach übernommen.



Festo-Vorstand Eberhard Veit hat mit der »ExoHand« aus dem Festo Bionic Learning Network das Geschäft fest im Griff.

➤ FESTO

Ausbau bei Festo

Mit einem Umsatzzuwachs von 6 % auf 2,24 Mrd. Euro im Geschäftsjahr 2012 konnte Festo in einem schwierigen Umfeld volatiler globaler Märkte auch Marktanteile gewinnen. Wachstumsimpulse gingen von den neuen Geschäftsfeldern elektrische Antriebe, Prozessautomatisierung und dem Projektgeschäft aus. Die Belegschaft von Festo wuchs 2012 weltweit auf 16.200 Mitarbeiter. Für das Geschäftsjahr heuer erwartet Vorstand Eberhard Veit ein Wachstum zwischen 3 und 6 %.

➤ PHOTOVOLTAIK

Neue Förderung

Die Investitionsförderung des Klima- und Energiefonds für Photovoltaikanlagen 2013 ist angelaufen. Bis Ende November können Anträge unter pv2013.at eingegeben werden. Geän-

dert wurden neben den Förderhöhen – sie wurden auf 300 Euro pro Kilowattpeak (kWp) und 400 Euro pro kW-Peak für gebäudeintegrierte Paneele reduziert – auch der Einreichmodus. Private müssen ein bereits baureifes Projekt mit Zählpunktnummer des Netzbetreibers vorweisen, um sich registrieren zu können. Für die Umsetzung stehen dann drei

Monate zur Verfügung. Wird die Frist nicht eingehalten, kehrt das reservierte Geld in den Fördertopf zurück. »Es sollen nur noch jene eine Unterstützung bekommen, die wirklich eine Anlage installieren und umsetzen«, kommentiert Umweltminister Niki Berlakovich die geänderten Modalitäten. In der Vergangenheit war es wiederholt zu abenteuerlichen Wettstreiten um die begrenzten Förderhöhen gekommen. »Registrieren Sie sich erst, wenn alles fertig geplant ist und der Installationstermin fix steht – dann haben Sie die Förderung praktisch in der Tasche«, rät Klima- und Energiefonds-Geschäftsführer Ingmar Höbarth. Insgesamt stehen heuer 36 Mio. Euro zu Verfügung – ein Rekordwert. Dem Minister zufolge können damit rund 24.000 neue Anlagen unterstützt werden. Gefördert werden maximal 5 kWpeak. Damit ist auf einen Schlag mehr als eine Verdoppelung der PV-Leistung in Österreich möglich. 18.500 Anlagen sind bis dato errichtet worden. Hans Kronberger, Präsident Photovoltaic Austria, sieht die Höhe des Zuschusses heuer und Änderung des Einreichverfahrens ebenfalls positiv: »Das ist ein intelligent durchdachtes System, die Schwächen sind überwunden.« Zu Beginn der PV-Zuschüsse vor einigen Jahren wurden noch bis zu 2.000 Euro Errichtungskosten pro kWp gefördert. Das sei heute aufgrund der Fortschritte in der PV-Technik nicht mehr nötig, »und ist der beste Beweis für die Wirtschaftlichkeit dieser Technologie«, meint Kronberger.

MENSCHEN Karriere



Dieter Pölzl verwaltet das Immo-Management der EAG.

➤ **Energie AG III.** Dieter Pölzl, bisher Assistent des Energie AG-Finanzvorstandes, hat am 1. April die zentrale Verwaltung der Energie AG-Immobilien in der Abteilung Immobilienmanagement übernommen. In den Aufgabenbereich der neuen Funktion fallen unter anderem das strategische Immobilienmanagement im Gesamtkonzern, das nachhaltige Facility Management für das Immobilienportfolio der Energie AG sowie die bisher in der Abteilung Allgemeine Services angesiedelten Servicebereiche des Konzerns. Pölzl ist 36 Jahre alt.

➤ **Freitag bei Kelag.** Der Aufsichtsrat der Kelag hat im März Manfred Freitag einstimmig zum Mitglied des Vorstandes der Kelag bestellt. Manfred Freitag wird spätestens ab 1. Juli 2013 gemeinsam mit Hermann Egger und Armin Wiersma den Vorstand der Kelag bilden. Der bisherige Vertriebsvorstand Harald Kogler ist für eine Wiederbestellung nicht mehr zur Verfügung gestanden. Freitag wurde in Klagenfurt geboren und leitete zuletzt das Projekt »Pumpspeicherkraftwerk Reißbeck II« des Verbunds, der Energie AG und der Kelag.



»Energie ist eine Kostenbelastung, die die Industrie à la longue nicht mehr durchhalten kann«, warnt IV-Präsident Georg Kapsch.

➤ INDUSTRIELLENVEREINIGUNG

Appell an die wirtschaftliche Vernunft

»Die Industrie schafft Arbeitsplätze und Wohlstand. Wenn wir wollen, dass die industrielle Basis in Österreich erhalten bleibt, ist dringender politischer Handlungsbedarf gegeben. Gerade jetzt dürfen wir unsere Unternehmen nicht zusätzlich mit Kosten belasten«, betont der Präsident der Industriellenvereinigung (IV), Georg Kapsch, im Rahmen einer Pressekonferenz zur Bedeutung der energieintensiven Industrie in Österreich. Im Zuge der politischen Diskussion um eine Änderung des CO₂-Zertifikathandels und Energieeffizienzzielen wolle man aber »ein konstruktiver Partner sein – nicht ein Blockierer«. Kapsch spricht sich dennoch gegen »willkürliche Markteingriffe« durch die Politik aus, ebenso wie gegen steigende energiepolitische Zusatzkosten in Österreich.

Generell sehen sich die Industriebetriebe als Garant für wirtschaftliche Stabilität. »Länder mit einer höheren Industrialisierungsquote sind auch besser durch die jüngsten Krisen gekommen«, bekräftigt Kapsch. Mondi-Europachef Peter Oswald zufolge ist »der Beitrag Europas am weltweiten CO₂-Ausstoß mit 10 % relativ klein. Jede umweltpolitische Maßnahme, welche die Betriebe ins Ausland drängt, konterkariert jedes Einsparungsziel der Europäischen Union.« Oswald argumentiert: Abgewanderte Unternehmen würden anderswo aufgrund von niedrigeren Umweltstandards billiger produzieren können. Am Ende des Tages stünden aber folglich höhere Emissionen. Die heimische Industrie dagegen arbeite seit Jahrzehnten hart an der Energieeffizienz all ihrer Prozesse.

MENSCHEN Karriere

➤ **Expertin des Monats.** Die Bauingenieurin Julia Derx wurde zur »FEMtech-Expertin des Monats« im April gekürt. Seit Mai 2012 ist die Wienerin als Assistentin am Institut für Wasserbau und Ingenieurhydrologie an der TU Wien beschäftigt und dokumentiert die Auswirkungen der Anbindung von Nebengewässern an die Donau im Nationalpark. Derx hat an der Technischen Universität Wien Bauingenieurwesen mit Schwerpunkt »Wasser- und Ressourceneffizienz und Hydrometrie« studiert und darauf aufbauend ihr Doktoratsstudium abgeschlossen. Im Zuge ihrer Doktorarbeit wurde sie mit dem »Resselpreis für die beste interdisziplinäre Doktoratsarbeit« der Technischen Universität Wien und dem »Sonderpreis Wasser« der Umweltschutzabteilung der Stadt Wien ausgezeichnet.



Team Energiecomfort, M. Blöchl und M. Jochmann.

➤ **Wiederbestellt.** Die beiden bisherigen Geschäftsführer der Energiecomfort Energie- und Gebäudemanagement GmbH, Martina Jochmann und Manfred Blöchl, wurden für weitere fünf Jahre in ihrer Funktion wiederbestellt. Damit wird der bisherige wirtschaftlich erfolgreiche Kurs des Führungsteams des Energie- und Facility-Management-Unternehmens durch die Eigentümerin Wien Energie bestätigt.

MESSELANDSCHAFT

Profil geändert

Die von Reed Exhibitions Messe Wien organisierte internationale Fachmesse »Vienna-Tec«, die vor sieben Jahren aus der Bündelung der sechs internationalen Fachmessen »automation austria«, »energy-tec«, »ie – industrieelektronik«, »intertool«, »messtechnik« und »Schweissen/Join-Ex« hervorgegangen war, wird im kommenden Jahr durch zwei parallel stattfindenden Fachmessen ersetzt. Lückenfüller ist zum einen im Bereich Fertigungstechnik die Fachmessemärke »Intertool«, wobei die etablierte Branchenmesse »Schweissen« markentechnisch bestehen bleibt. Zum anderen findet der Bereich Automatisierungstechnik mit der »Smart Automation Austria« seinen eigenständigen Auftritt. Der Bereich Messtechnik wird hier integriert. Das neue Konzept soll Messeprofil und Branchenfokus schärfen, heißt es.

[SAGER]
des monats

»Wenn wir das Ziel der Reindustrialisierung Europas endlich mit Leben erfüllen wollen, kommt einer Klima- und Energiepolitik mit Augenmaß eine zentrale Rolle zu«,

fordert Peter Koren, Vize-Generalsekretär der Industriellenvereinigung.

»Nachhaltigkeit ist uns wichtig. Dabei sind nicht die Politiker maßgebend, sondern die Industrie, die CO₂-Emissionen einspart«,

ist Peter Oswald, Mondli, von der Rolle seines Sektors überzeugt.

»Wir sind überzeugt, dass nur durch Innovationen ein nachhaltiger Umbau des Energiesystems bewältigt werden kann«, erinnert Wolfgang Hesoun, Vorstand Siemens Österreich.

»Die Förderung ausschließlich kommunaler KWK-Anlagen durch das geplante Punktesystem auf Kosten der energieeffizientesten Unternehmen Österreichs darf im Parlament nicht mehrheitsfähig sein.

Industrielle KWK-Eigenanlagen sind energiepolitisch mindestens ebenso wichtig und dürfen nicht benachteiligt werden«, betont Oliver Dworak, Geschäftsführer der Austropapier – Vereinigung der Österreichischen Papierindustrie.

»Es ist nicht der Emissionshandel an sich, der schlecht ist. Er ist einfach schlecht umgesetzt und viel zu viele Zertifikate sind verteilt worden«,

erklärt Thomas Becker, Geschäftsführer des europäischen Windenergie-Verbandes EWEA.

»Kohlestromerzeugung ist nur vordergründig billig. Die anfallenden Umweltkosten zahlen die Kohlestromerzeuger nicht«, stellt Stefan Moidl, IG Windkraft, richtig.

Schnellladeinfrastruktur
als Bestandteil Ihres
Business Models?

Absolut.



ABB bietet als ein führendes Unternehmen im Bereich vernetzter Schnellladeinfrastruktur DC-Ladestationen, die je nach Modell Ladezeiten von ca. 15 bis 60 Minuten ermöglichen. Neben dem CHAdeMO Standard wird ab Q2 2013 auch der neue Combined Charging System Standard unterstützt. Eine Kombination beider DC-Schnellladestandards ist ebenso möglich, wie mit dem gängigen AC-Standard - Typ 2, Mode 3. Ein breites Spektrum an Konnektivitätsfunktionen ermöglicht durch Fernüberwachung und -wartung, remote Software-Updates und die Möglichkeit der Integration in bestehende Back Office Systeme einen effizienten Betrieb. www.abb.at

ABB AG
Electric Vehicle
Charging Infrastructure
Tel. +43 1 60109 3936
E-mail: e-mobility@at.abb.com
www.abb.at



Power and productivity
for a better world™

ABB